

Ein Höhepunkt: Arbeiterfestspiele %jf

Lerne das Einfachste! Für die —
Deren Zeit gekommen ist
Ist es nie zu spät!
Lerne das Abc, es genügt nicht, aber
Lerne es! Laß es dich nicht verdrießen!
Fang an! Du mußt alles wissen!
Du mußt die Führung übernehmen.

Diese Worte Bertolt Brechts leben in der Brigade der Rohrleger im VEB Kombinat Umformtechnik Erfurt. Und das nicht nur, weil sie den Namen des Dichters trägt; die Rohrleger haben das Lernen zu ihrer ureigensten Sache gemacht, weil sie wissen, daß die Arbeiterklasse und ihre Partei die Führung übernommen hat und damit die Verantwortung für alles trägt.

Im sozialistischen Wettbewerb um beste Produktionsergebnisse sorgen die Brigademitglieder dafür, daß recht viel geschieht, zum Wohle des ganzen, zum Nutzen des einzelnen. In der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ setzen sie sich beispielhaft ein, um der Forderung des VIII. Parteitagés, die entwickelte sozialistische Gesellschaft zu gestalten, gerecht zu werden. Darum wollen die Rohrleger immer mehr wissen, also lernen sie weiter. Ihr Kultur- und Bildungsplan enthält heute neben der politischen und fachlichen Qualifizierung, der gesellschaftlichen Arbeit auch Vorhaben für die ästhetische Bildung.

Vor wenigen Wochen erst verteidigten sie zum dritten Male erfolgreich ihren Ehrentitel „Kol-

lektiv der sozialistischen Arbeit“. Und schon erörtern sie, wie sie der mit der Führung übernommenen Verantwortung noch „besser nachkommen können.

Plan, Kultur und Verantwortung

Der Plan und seine gezielte Überbietung ist auch in der Brigade „Bertolt Brecht“ Aufgabe Nr. 1. Doch das Ringen um jedes Gramm Material, um jede Mark, um jede Stunde Arbeitszeit ist hier eng verbunden mit dem geistig-kulturellen und gesellschaftlichen Leben, so auch mit den Arbeiterfestspielen.

Die 15. Arbeiterfestspiele sind ein Höhepunkt bei der Vorbereitung des 25. Geburtstages der Republik. Der Bezirk Erfurt ist Gastgeber für 220 Volkskunstkollektive, 14 Berufsensembles und 13 ausländische Kulturgruppen. Welche Verantwortung haben wir für die Festspiele, was können wir tun? überlegten die Rohrleger. Kürzlich hatten sie eine Singgruppe ins Leben gerufen, allerdings nicht mit dem Gedanken, daß diese sich schon an den Kulturfesttagen beteiligen könnte. Darum ginge es nicht, meinten sie und erörterten, wie sie dennoch würdige Gastgeber sein können. Im täglichen politischen Gespräch verständigten sich die Brigademitglieder schließlich: Wir sind gute Gastgeber, wenn wir unsere Planaufgaben und - unseren Kultur- und Bildungsplan erfüllen und mit unseren Familien Veranstaltungen der Arbeiterfestspiele besuchen.

Das Filmstudio der Eisenbahn bereitet sich auf die 15. Arbeiterfestspiele vor. Ernst Passig, Hauptmechaniker des Lichtspielbetriebes, Wolfgang Röder, Lehrling im Plastmaschinenwerk, und Rolf Gellin, Mitarbeiter des Klubhauses der Eisenbahner sowie Leiter des Filmstudios, während einer Drehpause. Acht Mitglieder gehören dem Studio an, das seit seinem Bestehen (1967) zwölf Filme produzierte.

Foto: ADN-ZB/lhde

